

Diebstahl, Trickdiebe - sicher im Alltag

Am 6. Juni war Frau Simone Allemann, Kriminalprävention MEOA zu Gast im Seniorentreff.

Eingeladen vom Verein 65plus informierte sie zuerst über **Taschen- und Trickdiebstahl**. Mit einem kurzen Film stimmte sie die rund 30 Personen ein: Eine Frau bezog am Schalter Geld, begab sich zur Eisenbahn, wollte einsteigen, bekam links von einem netten Herrn Hilfe angeboten und wurde rechts bestohlen. Das ist offenbar eine beliebte Vorgehensweise. Die geladenen Gäste sollten nun herausfinden ob die Dame sich allenfalls falsch verhalten hatte.

Der nicht abgedeckte Pin, die kleine Entfernung vom Geldautomaten, die Nähe des folgenden Kunden, die Tasche, die hinten offen ist machen es Dieben leicht. Darum folgende Tipps:

Wenn etwas passiert ist alarmieren Sie sofort Nr. 112

Lassen Sie Kunden, die drängeln, den Vortritt.

Bewahren Sie den Pin nicht bei der Karte auf, möglichst so, dass bei einem Diebstahl nicht sofort klar ist, dass dies die Pin- Nummer sein könnte.

Tragen Sie die Tasche vorne und so, dass der Reissverschluss von hinten nach vorne schliesst.

Verstauen Sie im Rucksack die Geldbörse nie in einer der Aussentaschen.

Tragen Sie keine grossen Geldbeträge auf sich.

Lassen Sie Ihre Taschen und Ihr Gepäck nie unbeaufsichtigt (auch im Einkaufsladen).

Enkeltrick, Schockanrufe

Wenn Sie einen Anruf bekommen und ein Weinen hören, seien Sie misstrauisch.

Wenn Ihnen eine schlimme Nachricht am Telefon übermittelt wird, stellen Sie Fragen, z. B. Wie heisst meine Tochter? Welches Auto ist in den Unfall involviert? Wo ist die Unfallstelle?

Geben Sie aber keinesfalls Auskunft zu Ihren familiären Verhältnissen, nennen Sie keine Namen.

Lassen Sie sich nicht lange am Telefon beschwatzen, hängen Sie auf, rufen Sie Ihre Verwandten an.

Bekommen Sie einen komischen Anruf mit einer bekannten Nummer? Rufen Sie zurück, auch hinter diesen Nummern können sich Gauner verstecken!

Wichtig: Die Polizei ruft Sie nie an um einen Unfall zu melden. Sie fordert nie Bargeld um es abzuholen. Die Polizei warnt Sie nie vor Einbrechern.

Wenn Sie unsicher sind, rufen Sie die Polizei an!

Betrügerische Mails

Bekommen Sie Mails mit Absendern wie «Die Post» oder «SBB» die Ihnen eine Rückvergütung ankünden? Seien Sie misstrauisch, lesen Sie die Mailadressen, die meist verräterisch sind.

Öffnen Sie solche Mails nicht, tippen Sie keine Lins an. Fragen Sie bei Unsicherheiten Vertrauenspersonen.

Geben Sie nie per Mail oder per Telefon Passwörter oder Pin-Nummern an.

Einmal mehr hat Peter Brand uns den Nachmittag versüsst mit einem köstlichen Zvieri.

Susanne Strub Streit

Vizepräsidentin des Verein 65+ und des Seniorenrates